

Die Landrenten auf den Termin Johanni sind bis zum 8. Juli dieses Jahres und die Gemeindeforderungen auf den 2. Termin sind bis zum 22. Juli dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Juni 1907.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Juli 1907.

Die beiden kriegsregimentlichen Feldartillerie-Regimenter kehrten heute nach beendigten Schießübungen vom Truppenübungsplatz Zeithain nach Riesa zurück.

Meldungen zum freiwilligen Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika, sind, wie das Regimentskommando Großenhain in vorliegender Nummer bekannt gibt, noch erwünscht. Näheres hierüber wolle man in der betreffenden Bekanntmachung nachlesen.

Im Barackenlager Zeithain sind heute nachmittag das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 aus Leipzig und das Karabinier-Regiment aus Borna eingetroffen und haben die Quartiere unserer Riesaer Artillerie, die erst heute morgen frei geworden sind, bezogen. Sie haben heute schon Schwimmübungen in der Elbe abgehalten. Das Karabinier-Regiment hat außerdem die heutige Mittagskost der Mannschaften im Freien auf dem Truppenübungsplatzgelände bei Dichtenssee zubereitet und an die Mannschaften verausgabt. Beide Regimenter halten bis 2. August ihre Regiments- und Brigade-Exerzieren in Zeithain ab. Sie erledigen aber auch in Zeithain ihre gefechtsmäßigen Schießübungen und zwar das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 am 8., 9. und 10. ds. Mts. und das Karabinier-Regiment am 11., 12. und 25. ds. Mts. Am 8. August finden nach dem Abziehen aus dem Lager wieder Schwimmübungen in der Elbe statt.

Die Sächsische Staatsbahn schreibt jetzt die Verpachtung der Bahnhofsgebäude in Dahlen und Reichenhain ab 1. Oktober d. J. anderweit auf 6 Jahre aus.

Die nächste Feldpost nach Afrika geht von Berlin am 9. Juli ab.

Die das „Chemn. Zbl.“ von unterrichteter Seite führt, beträgt der von den Wäldern-Debnitz-Bugauer Steinkohlenwerken bewirkte Preisausschlag ab 1. Juli d. J. je nach Beschaffenheit und Größe der Kohlen 5—12 M. pro 200 Zentner ab Grube.

Eine Hellanstalt für solche Assistenten zu errichten beabsichtigt der Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten und erlöst zwecks Herbeischaffung der erforderlichen Mittel einen Ausruf an alle mit der Teuerungszulage bedachten Beamten zur Bildung eines Grundstocks. Man rechnet bei 25000 Mitgliedern auf ein Sammelergebnis von 60000 bis 80000 Mark.

Der unter dem Protektorate des Königs Friedrich August stehende Sächsische Fischerei-Verein zählt zurzeit nach dem Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für 1906 461 Mitglieder. An Beihilfen erhielt der Verein im vergangenen Jahre 3800 Mark von dem Kgl. Ministerium des Innern, 200 Mark von den Ständen der Kgl. Sächs. Oberlausitz, 1800 Mark vom Deutschen Fischereiverein und 150 Mark vom Landesverband des Allgemeinen deutschen Jagdschützenvereins im Königreich Sachsen. Der Fischfang in der Elbe, innerhalb des Königreichs Sachsen, ist im vergangenen Jahre selber wieder zurückgegangen. Es gingen 1906 nur 58 Lachse in das Reg. An Jangprämien für erlegte Raubzungen wurden 229,89 Mark verausgabt, und zwar für 3 Otter, 61 Heiber und 11 Fischadler. Die dritte Jahresfeier der Lehrkurse für Fischerei und Teichwirtschaft ist von Professor Dr. Jakob in der Kgl. Forstakademie zu Tharandt abgehalten worden. Im Herbst 1906 wurden 4 Kleinteiche der Lausitz und im Herbst 1906 9 Kleinteiche und zwar je 3 im Bereiche der landw. Kreisvereine für die Lausitz, für das Erzgebirge und von Leipzig unter die Kontrolle des Vereins gestellt. Die Bewirtschaftung der 1906/08 kontrollierten Teiche der Lausitz hat sehr schöne Resultate erzielt. Für Brut und Befahrung hat der Verein 1906 aus Reichs- und eigenen Mitteln ziemlich bedeutende Summen aufgewendet: zur Aussetzung in die Gewässer, Stroomabschnitte und in das Stroombett der Elbe selbst wurden den 4 sächsischen Fischereivereinen je 2000 Stück Seganaale und 2500 einhöckerige Saug- (Schuppen) Karppen überwiesen. Sieben Fischereigenossenschaften erhielten 67 900 Stück Bachforellenbrut, 1000 Stück Kalbrut, 720 einhöckerige Karppen, 300 Stück einhöckerige Bachforellen und 100 Stück zweihöckerige Bachforellen. Die Jangergebnisse im Jahre 1906 sind von den Bewirtschaftungen meist als nicht günstig bezeichnet. In die obere Zwickauer Mulde, die obere Freiburger Mulde, die Polenz und die Nebenbäche dieser 3 Flüsse wurden 30 000 Stück Bachforellenbrut eingesetzt.

Die Heibelbeerezeit ist angebrochen. Sie bildet nach der Ansicht des Volkes die schlechteste Zeit für die Kerze und so ganz unrecht kann man dieser Behauptung nicht geben, denn in der Zeit ist der Genuss der glänzenden, blauschwarzen Beeren, die so verlockend unter dem kühnen Grün ihres Laubes hervorblicken, von bedeutendem gesundheitlichem Wert. Wirken sie doch außerordentlich verdauungsfördernd und damit blutreinigend, so daß sie speziell Personen mit stehendem Lebensweise dringend zum Konsum empfohlen zu werden verdienen. Sie werden gern roh mit Milch, gegessen, sind aber am leichtesten als Kompott getrocknet zu vertragen. Auch getrocknet und eingemacht oder zur Bereitung von Obstwein finden sie ihre Verwendung, ja sogar ihr Kraut dient gebüret zur Herstellung eines Medizinalktees, dem allerlei heilkräftige Eigenschaften nachgerühmt werden. Unsere Damenwelt vermag sich allerdings nicht für Heibelbeeren zu begeistern und dies der lieben Eitelkeit halber, denn die Früchte geben blaue Lippen und blaue Zähne. Aber dieses kleine Uebel läßt sich leicht beheben, wenn man den Mund und die

Raumwerkzeuge nach Beendigung der Maßzeit einfach mit etwas Zitronensaft abreibt.

Eröf. Der Turm des neuen Zentralschulhauses, das in seinem äußeren Wille allmählich seiner Vollendung entgegengeht, ist jetzt mit einer Wetterfahne versehen worden. Man sieht, daß am Bau des Hauses zwar langsam, aber stetig gearbeitet wird. Wann der Bau zum Besonderen fertig sein wird, ist allerdings jetzt noch nicht abzusehen. Früher, als der Bau begann, hatte man einige Hoffnung, daß vielleicht am 1. Dezember dieses Jahres mit dem Unterrichte im neuen Schulhaus begonnen werden könnte. Die Hoffnung hat sich aber als trügerisch erwiesen, nachdem sich beim Dachbau anscheinend große Schwierigkeiten eingestellt haben, durch welche die Einbauplanarbeiten sehr verzögert wurden. Wir werden über den Fortschritt der Arbeiten jetzt regelmäßig berichten.

Eröf. 6. Juli. Gestern abend wurde öffentliche Gemeinderatssitzung abgehalten, die von 8 bis 1/2 Uhr währte und in der eine 5 Punkte umfassende Tagesordnung erledigt wurde. 1. nahm der Gemeinderat Kenntnis von der erfolgten Kündigung des Trichinen-schauers Herrn Ringer für 1. Oktober. Bezüglich der Neubesehung dieses Postens beschloß der Gemeinderat, sich mit dem königlichen Bezirksamte ins Einvernehmen darüber zu setzen, ob derselbe eine geeignete Person in Vorschlag bringen kann. 2. Bezüglich des Abschlusses einer Gemeindehaftpflichtversicherung lagen mehrere Angebote vor, aus denen als die günstigste Gesellschaft die Preussische Nationalversicherungsgesellschaft in Steintin hervorging. Der Gemeinderat beschloß, mit dieser Gesellschaft den Vertrag abzuschließen und zwar auf 150 000 Mark pro Katastrophe, 50 000 Mark pro Person- und 10 000 Mark pro Sachschaden bei einem jährlichen Prämienfuss von 55,85 Mark. 3. Vor einiger Zeit beschloß der Gemeinderat bei Beratung der Frage auf Anstellung eines zweiten Gerichtsschöffen, das königliche Amtsgericht Riesa zu ersuchen, den Ort Eröf. in zwei Bezirke zu teilen. Das Amtsgericht hat auf dieses Ersuchen geantwortet, daß es die Teilung Eröf. in mehrere Bezirke nicht für nötig hält. Für das Amt eines weiteren Gerichtsschöffen schlug Herr Jäger den Sohn des Ortsrichters, Herrn Stellmachermeister Hermann Gensel vor. Der Vorschlag fand einstimmige Annahme. 4. Der hiesige Hausbesitzerverein hat die Anstellung eines zweiten Nachschauers beantragt. Im Gemeinderat war man vorläufig nicht dafür, vielmehr beschloß man, bei Beratung des nächstjährigen Haushaltes auf das Verlangen des Hausbesitzervereins zurückzukommen. 5. Bei der Beratung des letzten Punktes der Tagesordnung, Vergabe von Steinlieferungen, wurde zunächst beschloffen, an die Staatsbehörden das Ersuchen zu richten, die Lieferungen (vom Hofweg nach Heyde's Grundstück, vom Hofweg nach Schönbergs Grundstück und an der Wartburg) zu flachen oder die Kosten der Ausführung zu erstatten. Ein Straßenübergang von dem Krause'schen nach dem Zimmermann'schen Grundstück will die Gemeinde ausführen. Zu den Pflasterungen lagen Steinangebote vor und man beschloß, vom Rittergut Eröf. beschaffte Steine zum Preise von 3,50 M. pro Quadratmeter zu kaufen. Die Pflasterungsarbeiten wurden dem Steinleger Hase zum Preise von 65 Pfg. pro Quadratmeter übertragen. Zur Verhöterung der Oßacher Straße lagen ebenfalls Angebote auf Steinlieferungen vor. Die Preise schwankten von 4,09 bis 4,50 Mark pro Kubikmeter Markschlag. Der Gemeinderat beschloß, die Lieferung dem billigsten Bewerber, Arnold-Niederlommagisch, zu übertragen, nachdem der Bauausschuß die Entgehung dem Gemeinderate überlassen hatte. — Der öffentlichen folgte nichtöffentliche Sitzung.

Eröf. Morgen Sonntag ist hier Schützenfest. Nachmittags 3 Uhr erfolgt der übliche Um- und Auszug. Schützenkönig ist Herr Maximilian Dagobert Napoleon Böhm. — Die Eisengießerei Bringer & Stange ist soweit fertig gestellt, daß heute der erste Guß erfolgen sollte.

Eröf. Auf eine 26 jährige Tätigkeit als Leiter der Reichner landwirtschaftlichen Schule konnte jetzt Herr Professor Direktor A. Endler zurückblicken. Er wurde am 6. Juni 1882 vom Verwaltungsrat der Schule zum Direktor gewählt, trat sein Amt nach Bestätigung seitens des Kgl. Ministeriums des Innern am 1. Juli an und wurde am 16. Oktober 1882 bei Eröffnung des 4. Winterkurses von Herrn Bürgermeister Hirschberg, dem damaligen Vorsitzenden des Verwaltungsrates, in sein Amt eingeführt.

Döbeln. Der bisher in Deutsch bei Leipzig praktizierende Arzt Dr. med. Doeters ist zum Bezirksarzt von Döbeln gewählt worden. Seine Wahl ist jetzt durch die vorgelegten Behörden endgültig bestätigt worden.

Döbeln. Bei dem heftigen Gewitter traf gestern nachmittag ein Blitzstrahl die Scheune des Behaglichen Gutes in Galla. Scheune und Seitengebäude brannten nieder. — Allgemeines Teilnahme findet hier das tragische Schicksal der Tochter des Stadtschultheißen Selbig hier. Im März d. J. sollte die Hochzeit des Fr. Selbig mit dem Oberleutnant Seibler stattfinden. Eine Woche vor dem Hochzeitstage erkrankte die junge Dame an einem Augenleiden und bald darauf erblindete sie. Gestern mit tag wurde sie vom Tode ertötet. Das Hochzeitstaus ist nun ein Trauertaus. — Zum ersten male ist vom hiesigen Stadtrate ein höheres sozialdemokratisches Turnfest mit Umzug genehmigt worden. Am 20.—22. Juli findet hier das 8. sächsische Turnfest des Arbeiter-Turnerbundes (Kreis Sachsen) statt, wozu 700 Turner und 100 Turnerinnen erwartet werden.

Die diesjährigen Obbauungen an den Staatsstraßen der Amtshauptmannschaft bezirke Riesa und Oßach sollen Donnerstag, den 11. Juli vorm. 1/12 Uhr im Bahnhofsrestaurant von Döbeln in Riesa S. O. und an demselben Tage nachm. 4 Uhr im Café „zum Schwan“ in Oßach gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. Döbeln, den 3. Juli 1907. Königl. Straßen- u. Wasserbauinspektion.

Sommers. Nach der Pensionierung des Stadtwachmeisters Münch wird die einem Militärantwärtler vorbehaltene Stadtwachmeisterstelle ausgeschrieben. Das pensionfähige Anfangsgehalt beträgt 1800 Mark und steigt sich nach 27 Dienstjahren bis zu 2000 Mark. Dem neuangestellten Stadtwachmeister wird freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung als Äquivalent für Hausmannsdienste gewährt.

Pirna. Der fünfjährige Sohn des Bäckermeisters Manke lief beim Spielen in ein Automobil und wurde überfahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Mühl. Weil sein Wohnhaus baufällig war und er sich deshalb Sorgen machte, entleerte sich ein hiesiger Tischlermeister; wahrscheinlich litt der Bedauernswerte an Neurasthenie.

Röth. Donnerstag nachmittag, verstarb plötzlich die 28 jährige Tochter des Hofmeisters E. der Strohkoffabrik, die in der nächsten Zeit sich verheiraten wollte. Ueber die Todesursache soll die Sektion der Reichs Anstalt geben.

Riesa. Ertrunken ist beim Baden in der Mulde der 16 Jahre alte Wasserlehrling Böschel von hier.

Freiberg. Der Bezirksausschuß der hiesigen Kgl. Amtshauptmannschaft beschloß, zur Bekämpfung der Edulungsüberbläue die Bereitstellung von Mitteln zur Prämierung derjenigen Hebammen, die die meisten stillenden Wöchnerinnen aufzuweisen haben. Von der Erziehung einer Edulungsfiltergestelle für den Bezirk Freiberg wurde abgesehen.

Chemnitz. Gestern mittag wurde in der Bodenkammer des Hauses Brauhausstraße 11 der 28 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Karl Oswald Dietel und die 22 Jahre alte Arbeiterin Helene Rosa Hest erschossen aufgefunden. Das Paar hat sich in der vorvergangenen Nacht offenbar im gegenseitigen Einverständnis das Leben genommen. — Gestern vormittag gegen 9 Uhr wurde an dem Bahnhofsübergang an der Schulstraße in Vorstadt Wilschmühl von dem von Stollberg kommenden Personenzug das zweispännige Fuhrwerk des Petroleumhändlers Wünschel angefahren. Das Handpferd wurde etwa 50 Meter weit fortgeschleift und in Stücke zerrissen. Das andere Pferd wurde mit Wagen und Kutscher in den Graben geworfen. Der Kutscher und das eine Pferd wurden leicht verletzt, der Wagen stark beschädigt. Der Kutscher will das Warnungsläuten der Lokomotivglocke nicht gehört haben.

Geyer. In Siebenhöfen brannte das Restaurant zur Haltestelle nieder. Große Wähe hatten mehrere Nachbarn damit, die in der Bodenschlafkammer befindliche, schon lange nervenranke Frau Hegel zu retten; sie wollte mit verbrennen und nur mit ziemlicher Anstrengung ließ sie sich aus der stark mit Rauch angefüllten Kammer bringen.

Schneidehamer. Nach Unterschlagung von über 1000 M. ist der bisher bei der Firma Edler von Quersdorf in Stellung gewesene Verbandsbeamte S. flüchtig. Fortsetzung in der 1. Beilage.

## Stadtsamts-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 16. bis mit 30. Juni 1907.

Geburten. Ein Anabe: Dem Uhrmacher Max Ernst August Dienst h., 18. dem Dreimer Paul Alfred Dietrich h., 15.; dem Schlosser und Maschinenführer Franz Richard Großpfeiffer h., 18.; dem Stadtschultheißen Friedrich Ernst Kerschmar h., 14.; dem Bäckereibesitzer Gerhard Theodor Werner h., 24.; dem Handarbeiter Jakob Stankel h., 21.; dem Militär-Bandisten Georg Heinrich Theodor Gottschamp h., 28.; dem Maschinenführer Friedrich Otto Nitzsche h., 22. Ein Mädchen: Dem Werkführer Hugo Oswald Bergmann h., 12. dem Baumteller Emil Otto Buchholz h., 17.; dem Schlosser Friedrich Karl Diegel h., 14.; dem Hammerarbeiter Ernst Hermann Haupt h., 15.; dem Hammerarbeiter Friedrich Ernst Thiele h., 21.; dem Weichenmeister Hermann Rudolf Schmidt h., 19.; dem Weichenmeister Robert Knopp h., 22.; dem Hammerarbeiter Ernst Paul Nibel in Poppitz, 23.; dem Hammerarbeiter Ernst August Gustav Wann h., 26. Außerdem 3 uneheliche Geburten.

Aufgebote. Der Kaufmann Robert Richard Rosenau in Rombach und Maria Ulma h., der Schlosser Max Richard Thiele h. und Anna Frieda Köhler h., der Felger August Paul Bog in Riedorf und Anna Mathilde Häbner h.

Eheschließungen. Der Fleischermeister Carl Robert Müller h. und die Wirtschaftlerin Amalie Minna Kunze h., 17.; der Schneider Oswald Edmund Steinbach h. und Anna Auguste Oehme in Döbeln, 22.; der Kaufmann Fritz Gustav Oeffinger in Niederstriegis und Marie Anna Hammisch h., 27.; der Köchlein Arbeiter Friedrich Gustav Wäger h. und Auguste Rosalie Träger h., 29.

Todesfälle. Hugo Kurt Fische h., 3 J., 14.; der Oberlehrer Franz Hermann Höpner h., 54 J., 18.; der Mühlkutscher Jozas Scholz aus Wersdorf, 78 J., 18.; ein toter Anabe dem Hammerarbeiter Friedrich Ernst Thiele h., 21.; Johannes, S. der Fabrikarbeiterin Martha Maria Böschel h., 1/2 St., 34.; Frieda Ella, T. des Zimmermanns Carl Hermann Kell h., 8 Monate, 27.

## Wetterwarte.

